

150 000 RM. erschlichen.

„Dann müssen wir eben Wechsel machen.“

Hunderte Unterschriften gefälscht.

Frankfurt a. M., 13. Juli. Vor der Großen Strafkammer begann am Dienstagmorgen die Verhandlung gegen den 37-jährigen Otto Risch und seinen 39-jährigen kaufmännischen Angehörigen Anton Stockhausen, die beide der fortgeschrittenen gemeinnützigen Urkundenfälschung und des Betrugs, Risch auch des Konkursvergehens beschuldigt werden. Risch ist geblüdig, seit Dezember 1936 435 Wechsel über 150 000 RM. gefälscht und seinen Gläubigern oder Banken zur Positionierung weitergegeben zu haben. 427 Unterschriften auf Wechsel in acht Fällen ließ er Unterschriften auf Wechsel von dem Mitangeklagten fälschen.

Der Angeklagte Risch war seit Jahren im Holzhandel tätig und übernahm seinerzeit den Filialbetrieb einer Berliner Firma in Kellheim im Taunus. In den letzten Jahren besaß er sich mit der Herstellung von Halbfertigfabrikaten und auch fertiger Möbelwaren. Anfänglich ging das Geschäft gut, es wurden monatlich Umsätze von 50 000 bis 70 000 RM. erzielt; die Belegschaft betrug 80 Köpfe. Durch Zahlungseinstellungen und Konturle von Schuldnern und die Übernahme von Forderungenstritten für schlecht laufende Firmen, die ihre Wechsel am Fälligkeitstag nicht einlösen konnten, geriet der Angeklagte in Schwierigkeiten. Um sich über Wasser zu halten, wurden die Wechsel fälschungen vorgenommen. Im Februar d. J. kündigte Stockhausen seine Beziehung und bald danach fälschte sich Risch in seiner verzeuweisen Lage nicht mehr um den Betrieb und dachte an Selbstmord.

Die gefälschten Wechsel hatte man durch Strafen gekennzeichnet. Risch wird auch der Gläubigerbenachteiligung bezichtigt, weil er Barbeträge von 7500 und 6400 RM. an Verwandte gab, als es mit dem Unternehmen zu Ende ging. Außerdem soll er als Arbeitgeber einbehaltene soziale Versicherungsbeiträge der Angeklagten und Arbeiter in Höhe von 7000 RM. nicht abgeliefert haben.

In der Verhandlung spielte hauptsächlich die Frage eine

Rolle, wie sich die Schuld zwischen den beiden Angeklagten verteilte. Risch behauptete, daß der bei ihm seit Jahren tätige Mitangeklagte bis 70 Wechsel gefälscht habe, während dieser behauptete, daß er lediglich acht Wechsel mit einem gefälschten Akzept versehen und eine Anzahl anderer nur ausgefüllt habe. Risch behauptete, daß die Anzeigung, Wechsel zu fälschen, von S. ausgegangen sei, aber S. erklärte, daß bei Besprechungen über die Lage Risch zuerst von Wechsel fälschungen gesprochen habe und daß er, S., dann zustimmend geäußert habe: „Dann müssen wir eben Wechsel machen.“ Als die Zustände drückend wurden, wollte Risch den Mitangeklagten als Teilhaber gewinnen, aber S. lehnte ab. „Wenn ich etwas Glück habe, werden wir durchkommen“, meinte Risch, der bald danach dem S. mitteilte, daß er sich auf eine Unterbilanz von 120 000 RM. schätzte machen könne. Es kam zwischen beiden Angeklagten damals zu heftigen Auseinandersetzungen, und als Risch S. einen Bieter nannte, trat dieser von seiner Stelle zurück. Allein konnte Risch die Lage nicht mehr meistern.

Ein mit der Konkursverwaltung betrauter Zeuge befandete, daß der Konkurs am 12. März d. J. eröffnet wurde, zwei Tage nachdem sich Risch der Polizei gestellt hatte. Es werden etwa noch 40 000 RM. bereinzubekommen sein bei einer Schuldenlast von 300 000 RM. Die Außenstände von 50 000 RM. sind abgetreten. Die Buchführung war nicht in Ordnung.

Das Gericht verurteilte beide Angeklagte wegen fortgesetzter gemeinschaftlicher Urkundenfälschung und Betrugs, Risch auch wegen Konkursvergehens nach § 288 des Konkursgesetzes, Risch zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrenhaft, S. zu neun Monaten Gefängnis. Beiden Angeklagten wurden je vier Monate der Untersuchungshaft auf die Strafen angesetzt. In der Urteilsbegründung wurde u. a. darauf hingewiesen, daß sich die Möbelfabrik in eine Wechselfabrik verwandelt habe. Angehts des Umfangs der Fälschungen, durch die die kaufmännische Erde erheblich in Mitleidenschaft gerieten sei, hätten Risch seine milderen Umstände bewilligt werden können. Beide Angeklagte nahmen die Strafen an.

Ein Klosterflüchtling pakt aus.

Gelähmter als Opfer eines „Barmherzigen Bruders.“

Breslau, 13. Juli. Vor der Großen Strafkammer fand am Dienstag ein weiterer Prozeß wegen Stillschleppensverbrechens gegen einen früheren Angehörigen des Ordens der „Barmherzigen Brüder“ statt. Die Anklage richtet sich gegen den 1897 geborenen Franz Konecki, genannt Bruder Gallianus, der dem Orden im Jahre 1921 beigetreten ist. Zuerst kamen in der Hauptverhandlung einige Fälle zur Sprache, die zwar inzwischen verjährte sind, aber für das laterhanie Treiben des Angeklagten typisch sind. Aus den Befragungen eines früheren Mitbruders ging hervor, daß der Angeklagte schon im Jahre 1927 ein „Verhältnis“ mit einem Barbier hatte, der zeitweilig im Kloster beschliffen war. Dieser wurde damals nach jedem Besuch im Kloster von Konecki reich mit Schinken und Bier versehen.

Von besonderer Sitten- und Gewissenlosigkeit zeugte ein Fall, in dem der „Barmherzige Bruder“ sich einen Mann als Opfer seiner widerlichen Neigungen ausgesucht hatte, der durch eine Rückenmarksverletzung schwer gelähmt war und sich nur im Rollstuhl fortbewegen konnte. Zur weiteren Anklage zählte ein Vergehen an einem ehemaligen Mitbruder, der erst 24 Jahre alt war, als er Konecki in die Hände fiel. Dieser junge Mann wurde als Zeuge vernommen, und es war ersichtlich zu hören, wie er das Verhalten des Angeklagten schilderte. Der Zeuge erklärte, daß er damals sehr verstimmt gewesen sei und den Angeklagten gefragt habe, was er doch am anderen Tage zur Kommunion gehen wolle, da er doch am anderen Tage zur Kommunion gehen wolle. Darauf habe ihm der Angeklagte gesagt, das sei nicht so schlimm. Er brauche nur früher aufzustehen

und vorher noch einmal zur Beichte zu gehen. Der Zeuge schloß seine Darstellungen damit, daß er durch diese zum Himmel schreiende Einstellung veranlaßt worden sei, die ewigen Gelübde nicht abzulegen und aus dem Orden auszutreten. Bemerkenswert ist wiederum die Tatsache, daß die Ordensoberen von den Verfehlungen des Angeklagten Kenntnis hatten und ihm auch zweimal schriftlich mit der Ausstoßung aus dem Orden gedroht haben. Es wurde aber dennoch keine ernsthafte Maßnahme ergriffen, sondern man beließ es bei „Strafverleugungen“ in andere Niederlassungen. Das Gericht erkannte wegen Verbrechens gegen § 174 Ziffer 3 in zwei Fällen und wegen Verbrechens gegen § 175 in zwei Fällen auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust unter Anrechnung von 12 Monaten Untersuchungshaft.

Die Strafanträge im Prozeß Delfosse.

Darmstadt, 13. Juli. Nach Abschluß der Beweisaufnahme und nach Anhören mehrerer Sachverständiger nahm jetzt in dem nunmehr drei Wochen dauernden Prozeß gegen die Angeklagten Delfosse und Dr. Heinrichs aus Köln wegen Ausschlagung der Keuen Köderwerke in Oberramstadt der Staatsanwalt das Wort. Er beantragte gegen den Hauptangeklagten Delfosse wegen Betrugs und Untreue eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und zwei Monaten Gefängnis, gegen Dr. Heinrichs wegen Betrugs eine Gefängnisstrafe von zehn Monaten. In seinem Vorschlag kam der Vertreter der Staatsanwaltschaft zu der Ansicht, daß der Angeklagte Delfosse sich in den Besitz des Wertes gesetzt habe, indem er den Besitz eines Kapitals von über 100 000 RM. und Aufträge vorpiegelte. Es habe sich lediglich um die Ausschlagung der Keuen Köderwerke in Oberramstadt gehandelt. Erschwerend falle ins Gewicht,

daß der Angeklagte das Werk zu seinen Gunsten abgebaut habe, wobei sogar die Löhne der Belegschaft gefürzt werden mußten. Der Angeklagte Heinrichs sei bei dem Betrag beteiligt gewesen, wenn er auch später mit dem Hauptangeklagten Delfosse nicht mehr in allem zusammengehandelt habe.

50 Pf. die große Tube, 25 Pf. die kleine Tube.



Dabei bietet Nivea-Zahnpasta alles, was man erwarten kann: große Reinigungskraft, Schonung des Zahnschmelzes und einen angenehmen frischen Geschmack.

Differenzen zwischen Tarif und gezahltem Lohn

find sofort geltend zu machen. Köln, 13. Juli. Am Kölner Arbeitsgericht verlangte ein Lagerarbeiter 356 RM. rückständigen Lohn, der ihm weniger bezahlt wurde, als der Tarif vorsah. Das Gericht fällte ein bemerkenswertes Urteil, in dem es u. a. heißt, daß der Anspruch des Klägers dem Grunde nach gerechtfertigt sei. Während am Lohn 36 RM. wöchentlich gezahlt wurden, sei der maßgebende Tarif 40 RM. vor. Die Zahlungsverpflichtung habe jedoch dadurch eine Änderung erfahren, daß der Kläger den restlichen Lohnanspruch erst zwei Monate nach dem Austritt geltend gemacht habe. Nach den in der Rechtsprechung entwickelten Grundsätzen über die verspätete Geltendmachung von rückständigen Lohnansprüchen seien derartige Ansprüche abzulehnen, wenn die nachträgliche Geltendmachung gegen Treu und Glauben verstoße. In diesem Falle habe sich die genaue Gefolgshaft mit der Lohnberaubung, ein zu erst nach den erst 1/2 zweis Vermeidung von Entlassungen. Dadurch, daß der Kläger während seiner Dienstzeit niemals die Lohnindifferenz gefordert habe, sei der Anspruch erweckt worden, daß er derartige Ansprüche nicht geltend machen wolle. Bei diesem Verhalten des Klägers habe der Beklagte nicht mehr damit zu rechnen brauchen, daß nachträglich noch Forderungen erhoben würden. Dem Beklagten sei daher nicht mehr zumutend, dem Kläger für zwei Jahre die Differenz zwischen gezahltem Lohn und Tariflohn nachzahlen. Der Anspruch des Klägers sei verwirkt, soweit er über eine Zeit von 26 Wochen zurückliege. Der Beklagte wurde verurteilt, lediglich für 26 Wochen die Lohnindifferenz, also 104 RM., zu zahlen.

Was ist „Zierde der Frauen“?

Nachdem ich jahrelang tätig bin als Silben- und Kreuzworträtselrater, kann ich die Worte und deren Sinn: Männliche Kabe bedeutet Kante. Uri ist immer der Schweizer Kanton, die ist sicher der nordliche Dichter, als Blutserwandter gilt meistens der Sohn, Wertzeug zum Füllen bedeutet Trichter. Kleine Hofstadt in Baden ist Dos, russische Halbinsel immer Kola, Schilf, Behimmung bedeutet stets Dos, französischer Schriftsteller meistens Zola. Die Kupa ist Fluß in der Slowakei die letzte Fußschlebung Samba, Naturprodukt ist immer das Ei, und Schalterwerkzeug ist stets die Aste. Kampfsport: Arena und Baumstiel heißt Ast, Berggewicht: Tara, Gebetsruf: Amen. Eins nur hat ich nicht ganz erfährt, worauf die Rätselraterfragen kamen: Ich rate und rate, jedoch mir den Kopf; „Zierde der Frauen“ ich ich geschrieben und finde als Lösung tatsächlich: „Jopi“! Da ist der Verband mir stehen geblieben!

B. u. d.

Auto-Fahrschule Jos. Eiberger Wiesbaden, Bahnhofstr. 3 Ruf 59811 Seit 1921 konzess. Fahrlehrer.

Gebt den Tieren täglich und öfters frisches Trinkwasser! Die glückliche Geburt eines Sonntagsmädchens segnen in dankbarer Freude an Zahnarzt Dr. Reuber u. Frau Hanny, geb. Schmidt Wiesbaden (Moritzstr. 37), 11. Juli 1937.

Werbe-Druckmaschinen liefert schnell und gut L. Schellberg'sche Buchdruckerei Wiesbadener Tagblatt Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 15. Juli 1937, 16 Uhr, versteigere ich in Wiesbaden, Marktplatz 3, 1. Offert, meistb. bez. bar bestimmt: 1 Erkerort mit die. Glasplatt. 1 Vitrine, 1 Schreibtisch, 1 antike Tische, 2 Schreibmaler. (Olympia, Hignon), 2 Gasheizkesselapparate u. a. m., ferner Freizeits. 16. Juli, in Wiesbaden-Rambach, Treffp. Untergasse 19, um 17 Uhr. versch. Möbel, Teppiche u. a. m. Bestaltb. Gerichtsspoilsicher, Wiesbaden, Schillerstr. 9.

Mit gelbe Kartoffeln gesund und keimfrei 40 kg (10 Pfd.) 5 kg 70,- Neue gelbe Schwante Raab, Schwalbacher Str. 59, Tel. 27414

Zurück. Dr. Fendt Taunusstraße 2.

Sie marschieren wieder für die Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung 355 000 GEWINNE U. 400 PRÄMIEN RM 2 800 000

De Druckreys Drula Bleichwachs Sommerprossen und Haarfärbemittel in reiner Qualität Für Mk. 22, über nur in Apotheken Bestimmt: Schützenhof, Adler-, Viktoria-, Oranien-, Hirsch-, und Löwen-Apotheke.

Nur 6 Reichspfenning kostet 1 mm bei ein-spaltigen Gelegenheits-Anzeigen bis 100 mm Höhe im WIESBADENER TAGBLATT

Standard Waschmittel Automatisch Standard schäumt aus eigener Kraft!

Sport und Spiel.

„Six Days“ voller Hindernisse.

Deutschlands Trophäen-Mannschaft noch beisammen.

Ein Schaf und ein Huhn zu neugierig.

Gleich am Start zur zweiten Tagesstrecke der Sechstagesfahrt gab es einen Ausfall. Der SS-Mann Leppin hatte an seiner DKW-Jünglingsmotorrad und schied aus. Daraus ist die A-Mannschaft der Reichsführung SS, geprenzt ist die A-Fahrer, darunter 192 Strafpunkte, nahmen die 408 km in Angriff. Von den 72 Mannschaften befehlen noch 66, von denen 62 eine Strafpunkte sind. Jeder Tagesabschnitt beginnt auf der gleichen Strecke, die tags zuvor als Schlussfahrt zum Hauptquartier Vlandridob-Wells zurückgelegt worden ist. Von Wells ging es dann westlich in das Gebiet des Snowden, England höchsten Berg. Vor dem Start hatte jeder Fahrer ¼ Stunde Zeit, um seine Maschine herzurichten. Allein der SS-Mann Heinz (SWW) überhört die Zeit, als er einen neuen Hinterradreifen aufzog; bis zur ersten Kontrolle fuhr er ohne Luft. Die Strecke demonte sich zunächst auf Nebenwegen mit viel Geröll und zahlreichen Steigungen bis Gala zurück. Dann ging es von hier aus in neues Gebiet. Bis Kilometer 192 waren vorübergehende Steigungen zu überwinden, bevor die Hauptstrecke erreicht wurde, die zur Witterungskontrolle führte. Hier drehten die Fahrer mächtig auf, um die halbstündige Zwangspause etwas länger ausdehnen zu können. Bei klarem Wetter wurde nun parallel zur Küste der Irischen See gefahren, über die zahlreichen Hügelketten nach der dreifachen Tagesstrecke von Glas Ballen, dem Energiezentrum der Industriezucht Birmingham und von da in südöstlicher Richtung zurück nach Vlandridob-Wells.

Der Ablauf des zweiten Tages bei der internationalen Motorrad-Sechstagesfahrt wurde durch einige unliebsame Zwischenfälle beeinflusst. Durch die Möglichkeit, asphaltierte Straßen zu benutzen, konnten Zeitverluste wieder wettgemacht werden. Zahlreiche Fahrer wurden von Zwischen-

fällen betroffen, so daß es ihnen sehr gelegen kam, später richtig aufdrehen zu können. Die drei Trophäen-Mannschaften von Deutschland, England und der Tschechoslowakei blieben weiter strafpunktfrei. Sie alle kamen mit großer Zeiterparung durchs Ziel. Dabei klüßten gerade die belgischen und englischen Fahrer von Hindernissen nicht verschont. Keiner der tüchtigsten Fahrer für seine, mußte einen Kupplungsbruch beheben, auch Krauk baute an seinem Geipann, da sich verschobene Schrauben gelockert hatten. Brittain aus der englischen Trophäen-Mannschaft fuhr, um einen anderen Wettbewerbs-Teilnehmer nicht zu behindern, in einen Graben, setzte aber die Weiterfahrt mit gehobener Fußgasse wieder fort. Sein Landsmann Kowles mußte ein Ventil auswechseln.

Die elf deutschen Klauemannschaften sind auf sieben zusammengefaßt. Zunächst fiel die Verkehrs-Abteilung Rudolfstadt aus, als Pieper (SWW) in einer Kurve, während er sich die Brille aufsehen wollte, fürzte und die Maschine beschädigte, so daß er nicht mehr weiterfahren konnte. Dem DKW-Fahrer Kettel sprang ein Hammel gegen das Vorderrad, doch kam er mit einem leichten Sturz davon. Ein Huhn rannte gegen die SWW von Draz, durch den Anprall riß eine Bremse, doch meldete Draz den Vorfall gleich bei der nächsten Kontrolle und blieb so von Strafpunkten verschont. Weniger glücklich kam der Engländer Sowell (SWW) davon, als er fürzte. Ein Kolbenbruch zwang ihn zur Aufgabe. Zu den Beschädigten gehörte auch Fischer von der DKW-Fahrer-Mannschaft. Ein gelockertes Kolbenbolzen machte die Weiterfahrt unmöglich, wodurch die erste der sechs deutschen Fahrer-Mannschaften gesprengt wurde. Im großen und ganzen war auch die zweite Tagesstrecke nicht allzu schwierig. Daran änderte auch die kleine Vollerburdfahrt kurz vor dem Tagesziel in Vlandridob-Wells nichts.



Kojemeyer im Siegestrag.
Von dem großen Automobilrennen um den Vanderbilt-Pokal sind jetzt die ersten Originalaufnahmen aus Amerika eingetroffen: Bernd Kojemeyer, der glückliche Sieger (auf Auto-Union).
(Eberls Bilderdienst, Jander, R.)

Sachnachrichten.

Internationales Schachturnier in Bad Nauheim.
Der Großdeutsche Schachbund veranstaltet vom 18. bis 20. Juli im Bad Nauheimer Kurhaus ein Internationales Schachturnier, an dem Schachmeister Dr. C. E. C. Amherd, der Erweiterschachmeister Dr. Alfred H. Paris und die zwei deutschen Großmeister Bogoljubow und Sämisch teilnehmen werden. Dr. C. E. C. wird bei den Nauheimer Turnieren seine Überlegenheit über Dr. Alfred nochmals beweisen müssen. Dem Internationalen Turnier voraus geht am 16. Juli nachmittags und abends ein Blind-Simultanpiel des deutschen Großmeisters Sämisch gegen 12 Gegner; am 17. Juli nachmittags werden Dr. Alfred Bogoljubow und Sämisch 100 Simultanpartien spielen.

Immer noch die Belgier.

Deutsche „Tour“-Fahrer halten sich gut.

Nach einem weiteren Ruhetag in Rijka, der auch den deutschen Fahrern neue Spannung gab, wurde die „Tour“ am Dienstag mit der 11. Etappe von Rijka nach Marseille über 294 km in zwei Teilstrecken fortgesetzt. Die gefährlichen Alpenpässe sind nun überwunden, jetzt geht es in die Ebenen. Der stete Temperaturwechsel hat bei den meisten Fahrern Ermüdungserscheinungen zur Folge.

Am Dienstag nahmen die noch im Rennen liegenden 61 Teilnehmer um 8 Uhr in Rijka den ersten Teil der ersten Etappe nach dem 169 km entfernten Toulouse in Angriff. Die Belgier Deloor und Meulenberg, der Deutsche Wengler und der Franzose Lemarie enteilten in der Nähe von Hyeres dem Felde. Kurz vor Toulouse wurde auch Lemarie abgehängt, so daß die drei übrigen Ausreißer zusammen am ersten Etappenziel eintrafen. Im Endspurt siegte der Belgier Meulenberg vor seinem Landsmann Deloor und dem Deutschen Wengler, für die sämtlich die gleiche Zeit von 5:25:14 Stunden gekloppt wurde. Lemarie, Antoine und Coffon trafen in 5:25:42 ein, dann folgte Müller in 5:26:17, während der noch dem Belgier Danels in 5:27:05 angeführten Hauptgruppe auch die Deutschen Thierbach, Gezer, Bauz, Wendel und Hauswald angehörten. Bartali war nicht voll auf der Höhe und kam in 5:28:48 in Toulouse an. Wiedering verlor durch einen schweren Sturz so viel Zeit, daß für den Gewinner der Deutschland-Rundfahrt 5:43:47 gekloppt wurde.

Die zweite Teilstrecke brachte dann noch einen Mannschaftswettbewerb von Toulouse nach Marseille über 85 km. Zuerst verließen um 14:30 Uhr die Deutschen und Spanier Toulouse zusammen, als zweite Gruppe folgte 5 Minuten später Italien, Luxemburg, Holland und England, die Belgier führen allein; der vierten Gruppe gehörten Frankreich und die Schweiz an, und in zwei weiteren Abständen folgten die Einzelfahrer, getrennt nach gleichen und ungleichen Nummern. In Marseille kam eine fünf Mann starke belgische Spitzengruppe zuerst an, angeführt von Danels in 1:41:09 vor E. Maes, Berwaede, Lovie und Diffeauz. Den 6. Rang belegte der Schweizer Amberg in 1:42:30 vor Kapoblanck-Franckreich. Der Deutsche Bauz wurde als 8. in 1:45:33 gemerzt und die gleiche Zeit hatte Thierbach als Elfter. Gezer wurde 44. in 1:49:32, 51. Wiedering in 1:51:45, 53. Hauswald in 1:56:54, 54. Wengler gleiche Zeit, 56. Wendel in 1:59:45.

In der Mannschafts-Wertung kam Belgien zu einem klaren Sieg durch Danels in 1:41:09 vor Frankreich und der Schweiz.

In der Länderwertung der „Tour“ hat sich nach den Ergebnissen des Dienstags nichts geändert. Belgien führt weiter mit 225:58:41 Std. vor Frankreich 226:47:10.

Deutsches Theater.

Geschlossen. Wiederbeginn: Sonntag, 22. August.

Residenz-Theater.

Geschlossen. Wiederbeginn: 5. September.

Brunnen-Kolonnade.

Donnerstag, 15. Juli: 11:00. Frühkonzert. Regimentsmusik des Inf.-Regts. 87. Leitung: Stabsmusikmeister Krause. (Kurzarten gültig.)

Kurhaus.

Mittwoch, 14. Juli: 16:00 im Kurgarten: Heeres-Konzert. Regimentsmusik des Inf.-Regts. 87. Leitung: Stabsmusikmeister Krause. (Dauer- und Kurzarten gültig.) 16:30 auf der Kurhaus-Terrasse: Tanztee. 20:00 im Kurgarten: Heeres-Konzert. Regimentsmusik des Inf.-

Regts. 87. Leitung: Stabsmusikmeister Krause. (Dauer- und Kurzarten gültig.) 21:00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Donnerstag, 15. Juli: 16:00 im Kurgarten: Heeres-Konzert. Regimentsmusik des Inf.-Regts. 87. Leitung: Stabsmusikmeister Krause. (Dauer- und Kurzarten gültig.) 16:30 auf der Kurhaus-Terrasse: Tanztee. 20:00 im Kurgarten: Heeres-Konzert. Regimentsmusik des Inf.-Regts. 87. Leitung: Stabsmusikmeister Krause. (Dauer- und Kurzarten gültig.) 21:00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Der Rundfunk.

Reichsjender Frankfurt 251/1195.

Donnerstag, den 15. Juli 1937.

6:00 Choral. Morgenspruch. Gymnastik. 6:30 Frühkonzert. 7:00 Nachrichten. 8:00 Zeit, Wetterstand. 8:05 Wetter. 8:10 Gymnastik. 8:30 Konzert. 9:30 Hausfrau, hör zu!

Schmeling wieder im Hintertreffen.

Auch Farr ungeht die sportlichen Gehe.

London, 13. Juli. Vom Londoner Obergericht wurde am Dienstag das Urteil des englischen Bogenspanners Sadner Hull, den britischen Schwergewichtler Tommy Farr durch gerichtliche Verfügung daran zu hindern, vor seinem vereinbarten Kampf mit Schmeling öffentlich zu boxen, nach längerer Verhandlung aus formaljuristischen Gründen abgewiesen. Farr kann also seinen Plan verwirklichen, am 14. Juli nach New York zu reisen und dort gegen den amerikanischen Meister, den von Max Schmeling schwer zusammengeschlagenen und durch L. o. besiegten „Weltmeister“ Louis, zu kämpfen.

Der Grund für diesen Gerichtsentscheid dürfte darin zu suchen sein, daß der Vorkampf zwischen Farr und Schmeling anscheinend nicht die Kausalität enthält, die dem britischen Meister ausdrücklich verbietet, vor seinem Kampf mit Schmeling einen anderen Gegner anzunehmen. Soweit man in deutschen Boxsportkreisen unterrichtet ist, hat Hull, der Farr zu seinem schnellen Emporkommen durch Verpflichung erstklassiger Gegner für ihn verhalf, den Walfar bei Ende September „unter Vertrag“, d. h. ohne die Einwilligung Hulls darf Farr nicht kämpfen! Es erübrigt sich also, wenn Farr ein anständiger Sportsmann wäre, dem Beträge etwas gelten, der Absichtung des Schmeling-Farr-Kampfes noch die Kausalität einzufügen, daß der Brit in der Zwischenzeit nicht öffentlich boxen dürfte. Farr laßt das von Rife Jacobs gebotene Geld. Er weiß, daß er einen Vertragsbruch begeht, wenn er gegen Louis und nicht gegen Schmeling tritt. Doch das berührt in wenig; genau wie wenige Wochen vor ihm Jimmie Braddock, gilt ihm der Dollar mehr als das gerade in Großbritannien immer wieder geforderte „fair play“, die ungeschriebenen Gehe des Sports. Farr ist also mit dem amerikanischen Fechtling Jimmy Braddock auf eine Stufe zu stellen! Ob es nun wirklich zu einem Kampf Farr - Louis, der in Europa keinesfalls als Weltmeister anerkannt wird, kommt, hängt davon ab, wie die englischen Gerichte urteilen, wenn Sadner Hull Tommy Farr wegen Nichterhaltung eines abgeschlossenen Vertrages offiziell verklagt. Schmeling aber, der Duzende Angebote von amerikanischen Veranstalter, gegen Louis im Sep-

tember um die Weltmeisterschaft zu kämpfen, abgelehnt hat, weil er sich an seinen bereits mit Farr abgeschlossenen Vertrag gebunden fühlte, wird in seinem Ruf als „Gentleman Boxer“ und weltweiter Schwergewichtler durch das Verhalten Farrs bekräftigt, denn schließlich geht es auch der Britte nur aus einem Grunde um seinen Vertrag ab - aus Angst vor der Niederlage! Er nimmt lieber einen von Schmeling Besiegten als den Sieger selbst.

Rhönflieger unterwegs.

Ludwig Hofmann schaffte fast 300 km.

In der Tschechoslowakei landeten der Deutsche Dittmar und der Engländer Watt. Während Feini Dittmar bis Taus (244 km) flog, landete der Engländer nach 178 km bei Eger. Nach der Oberpfalz wurde der Rote Bräutigam getrieben, der in Wintlar bei Weiden niederkam und 217 km Luftlinie zurücklegte. Nach den bisher vorliegenden Landemeldungen hat wieder der Deutsche Ludwig Hofmann mit 299 km (Windsdorf) die längste Tagesstrecke erreicht. Späts letzte seinen Apparat bei Arnbrunn im Böhmerwald (265 km) auf. In der Dauerwertung führt der Österreicher Frenn, der auch bereits dreimal einen Tagespreis erhielt und am Montag einen Flug von nahezu 10 Stunden durchführte, vor Murray (England) und Bauz (Schweiz). Die Engländer Murray und Fog, die am Montag in einem Doppeldecker einen Dauerflug von 9 1/2 Stunden schafften, werden diese Leistung zur Anerkennung als internationaler Rekord bei der FAI, anmelden.

In Kürze.

Das endgültige Ergebnis des Gordon-Bennett-Fluges der Freiballone lautet:

1. „Belgica“ Belgien (Demuyter) 46:00:00 Std. 1396 km; 2. „Polonia II“ Polen (Capt. Janusz) 46:30:00 Std. 1284 km; 3. „Jülich III“ Schweiz (Dr. Tillenkamp) 27:25:00 Std. 878 km. Die deutschen Ballone „Wolff Hildebrandt“ (Göde), „Sachsen“ (Schäfer) und „Chemnitz“ (Schäpe) belegten den 6., 7. bzw. 10. Platz.

Mit dem Schnelldampfer „Europa“ sind am Dienstag die Vanderbilt-Pokalfahrer aus USA, wieder in die Heimat zurückgekehrt.

- 11:30 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11:45 Deutsche Scholle.
- 12:00 Konzert. 13:00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen, Nachrichten aus dem Sendebereich. 13:15 Konzert. 14:00 Zeit, Nachrichten. 14:10 Mäxlein - am Zwei bis Drei. 15:00 Für unsere Kinder. 15:15 Volk und Wirtschaft.
- 16:00 Rufft am Nachmittag. 18:00 Zeitgeschehen. 19:00 Das haben Sie nach nicht gehört! 20:00 Am Überflugtag von Melodie. 21:00 Zeit, Nachrichten. 21:15 Konzert.
- 22:00 Zeit, Nachrichten. 22:15 Nachrichten, Wetter und Sport. 22:30 Volks- und Unterhaltungsmusik. 24:00 Nachtmusik.

Wiesbadener Lichtspiele.

Walhalla: „Gorbian, der Tyrann.“ Thalia: „So weit geht die Liebe nicht.“ Ufa-Palast: „Das Land der Liebe.“ Film-Palast: „Ball im Winterpalast.“ Capitol: „Liebesteute.“ Apollo: „Kleinböckmabel.“ Urania: „I A in Überbrenn.“ Union: „Katerab.“ Luna: „Wenn der Hahn kräht.“ Olympia: „Alles für Beronita.“

Stellen-Angebote
Wählbare Personen
Besonderes Personal

Friseurin
für in allen
Fachern, gesucht.

Friseurin
in angenehmer
Lage, gesucht.

Friseurin
für in allen
Fachern, gesucht.

Stellen-
Gesuche
Wählbare Personen
Besonderes Personal

Schweizer
in Kranken-
Küchen u.
Küchendienst.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Junges Mädchen
aus gutem Hause für leichte
Arbeiten in Apotheke
gesucht. Ang. u. D. 831 an T. 31.

Haushälterin
gesucht
für alleinst. Herrn, 3 Zim., u.
Küche, in ruhiger, gepflegter
Wohnung, in der Rheinstraße
10, 1. u. 2. Etage, unter H. 797 an den
Tagbl.-Berl.

Kassierer und
Vertreter
für Wiesbaden gesucht, neben od.
nebst Fortbildung, Besondere
Eignung für Rechenbuch und
Einkaufslehre. Angebote und
näher Angaben an "Harmonika",
2. Berl. u. a. G., Bes.-Direktion
Frankfurt a. M., Bismarckstr. 15.

Stellen-
Gesuche
Wählbare Personen
Besonderes Personal

Schweizer
in Kranken-
Küchen u.
Küchendienst.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Stütze oder
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Sehr schöne
4-Zimmer-
Wohnung
mit Balkon und
Küchenterrasse
u. all. Zubehör
zu verm. Angul.
von 10-14 Uhr.
Sonntags 10-12
Uhr. Sünden-
burgallee 56, 1.
u. 2. Etage.
Tel. 24669.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Sonn. gut möbl.
Zimmer mit
Küchenschrank
u. Bad.
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

3 Zim., Küche
Balkon,
Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

Wahlmädchen
für in allen
Fachern, gesucht.

EIN SCHÖNES EIGENHEIM
-STATT MIETE
durch die Finanzierung der
BAUSPARKASSE MAINZ/AG.
für Bau, Kauf, und Entschädigung. Unverändliche
Beratung durch
EIGENHEIMSCHAU WIESBADEN
Webergasse 16, Ruf 225 49

Moderne guterhaltene
Ladeneinrichtung
zu verkaufen.
Susi Kulcke, Konfitüren-Geschäft, Langgasse 1.

Ja hätte ich...
Wie viele sagen es und bedauern, nicht schon
früher die vielen Vorteile der Kleinen Anzeige
benutzt zu haben. Durch eine Kleine Anzeige
kann man die schönsten Anschaffungen machen
für wenig Geld. Wenn etwas verkauft werden
soll, ist die Kleine Anzeige der treue und flinke
Helfer, der schnell und sicher zahlungsfähige
Interessenten in Hülle und Fülle nachweist.
Benutzen Sie die Kleine Anzeige im Wiesbadener
Tagblatt in allen Lebenslagen. Sie hat Erfolg!

Harmonikas
Größte Auswahl von der kleinsten
Mundharmonika bis zu den größten
u. selbst Piano-Harmoniken, alle
Marken wie Hohner, Gentsch,
König, Standart sowie meine
eigenen Harmonikas u. Wiesbaden.
Instrumentenbau.
Jahrbuch 34, T. 28263.

Haus mit Laden, Doppel-
schaukasten, Geschäfts-Zentrum,
3-Zim.-Wohnungen, bei 8000 RM.
Anzahlung z. verk.
August Th. Beckhaus
Immobilien - Wilhelmstraße 20, Tel. 288 33

Seibel, Instrumentenbau.
Jahrbuch 34, T. 28263.

Verloren
Gefunden
Verloren
eine Brosche
in der Mitte u.
oben einseitig.
Klein, neu,
Leistung auf d.
Hundbüro.

HARMONIKAS
distanzlos von RM. 8,25 an
chromatisch von RM. 29,50 an
sowie alle sonstigen Musik-
instrumente in größt. Auswahl.
Nehme gebrachte Instrumente (Zahlung
Vorbereitung)
A. L. ERNST
Tausendstraße 13 und Rheinstraße 41
Das große Fachgeschäft für Musik und Radio

Hund überfahren.
Samstag, 10. 7.,
gegen 19 Uhr
Wiesbadener Str.
Nähe Luthers-
Kirche, fahrend über
Zertrübert über-
fahren. Nähere
Mitteilung erb.
Alexandra-
straße 16.

Elektro-
motore
1 1/2 bis 5 PS, neu u. gebraucht,
Transmissionen u. Riemenscheib.
billig zu verkaufen.
Kramer & Mühs
Weidenstraße 20, Telefon 28214.

Zirka 200 leere
Radio-Kartons
zu verkaufen.
Dipl.-Ing. Hauffmann & Eggeling
Radio-Fachgeschäft,
Kirchgasse 29, Telefon 25788.

RADIO
Fach-Geschäft
Dipl.-Ing.
HAUSSMANN
& EGGELING
Kirchgasse 29 - Ruf 257 88

Suchen Sie eine
Wohnung?
Dann wenden Sie sich an
Berthold Jacoby
Nachf. Robert Ulrich
Hauptbüro: Taunusstraße 9
am Kochbrunnen
Möbeltransporte
Kabinen-Möbel-Lagerhaus
Tel.: 59446, 23847, 23848, 23849, 23880

